

Mutig ans Thema Personal herangehen



Zur Person:

Mario Panter (45), Geschäftsführer

Zum Unternehmen:

Print Equipment GmbH & Co. KG

www.printequipment.de

Branche: Großhandel

Mitarbeiter: 62

Egal, welches Problem kommt – mit den richtigen Mitarbeitern lässt es sich meistens lösen. Das ist meine Berufserfahrung. Die meisten Führungskräfte stehen vor der Schwierigkeit, für ihre Probleme nicht immer die richtigen Mitarbeiter zu haben. In dieser Situation steckte ich selbst vor über drei Jahren. Unsere Firma war stark gewachsen, aber die Stimmung im Haus manchmal am Gefrierpunkt: Misstrauen, Vorwürfe, unkooperatives Verhalten der Abteilungen. Dieses Problem haben wir mit Hilfe eines [TEMP-Beraters](#) gelöst!

Print Equipment ist das europaweit führende Großhandelsunternehmen für individuell bedruckbare Werbemittel und Geschenkartikel. Wir haben uns dabei auf das sogenannte Sublimationsverfahren spezialisiert, das den Druck in bestechender Fotoqualität selbst bei kleinsten Auflagen ermöglicht. Eine der typischen Anwendungen sind bedruckte Fototassen. Unser USP ist höchstmögliche Qualität: Während vergleichbare Tassen bereits schon nach nur rund 50 Spülgängen verblässen, schaffen unsere Produkte locker 2.000 Spülgänge ohne sichtbare Veränderungen. Mit 62 Mitarbeitern erzielen wir in dem 1997 von mir gegründeten Unternehmen heute einen Jahresumsatz von 14 Millionen Euro.

Zu einem [TEMP-Seminar](#) hatte ich mich aus reiner Neugierde angemeldet. Mich überzeugt die Philosophie der klaren, einfachen Abläufe und Lösungen für Unternehmensprobleme. Nichts daran ist umständlich, alles ist in definierten Schritten sofort umsetzbar. Deshalb holten wir uns einen TEMP-Berater ins Haus, um das [Thema Zielvereinbarungen](#) einzuführen. Die Kick-off-Veranstaltung war allerdings anstrengend, weil dort die im Hause herrschenden Konflikte und die mangelnde Leistungsbereitschaft mancher Mitarbeiter offen zutage trat.

Als Konsequenz trennten wir uns von zwei Teamleitern, die sich in den Veränderungsprozess nicht einklinken wollten. Ich musste Abfindungen bezahlen, aber das war okay. Als neue Teamleiter stellten wir klare A-Mitarbeiter ein – und seitdem ist Ruhe. Außerdem definierten wir präzise die Zuständigkeiten in verschiedenen Prozessbereichen – und damit auch die Verantwortlichkeiten. Das hat uns sehr viel effektiver gemacht.

Die Sorge um gute Mitarbeiter setzt inzwischen bei den Azubis an. Ich habe ihnen vorgegeben, dass ihr Notendurchschnitt an der Berufsschule nicht schlechter als 2 sein darf. Das funktioniert! Im vergangenen Jahr wurden zwei unserer Nachwuchskräfte als Kammer-Beste ausgezeichnet.

Derzeit stehen wir vor der größten Investition unserer Geschichte, einem Firmen-Neubau für knapp sieben Millionen Euro. Trotz eines sich rasch verändernden Marktes zweifle ich nicht daran, dass sich mit dem tollen Print-Equipment-Team auch diese Herausforderung bewältigen lässt.

